

# ... IST ES WIE MIT EINER WERKSTATT

## GEISTLICHE IMPULSE ZUR GEMEINSAMEN VISION

AUSZUG AUS DEM ENTWURFUNSERER GEMEINSAMEN VISION

Mit einem Segensort ist es wie mit einer Werkstatt: Sie ist ein Ort, der es ermöglicht, mit Hilfe passender Werkzeuge Ideen real werden zu lassen und unser Haus immer wieder den sich veränderten Bedürfnissen entsprechend umzubauen. Die Werkstatt braucht eine gut ausgerüstete Werkzeugkiste und den Meister, der sein Wissen weitergibt, mit Rat und Tat zur Seite steht und den Entstehungsprozess begleitet. Sie ist insofern Schöpfungs- und Lernort. Gott legt als Meister die Werkzeuge bereit und öffnet uns seine Werkstatt für kreative Experimente, die sowohl Chance auf Erfolg als auch die Möglichkeit des Scheiterns beinhalten.



VON BIRGIT WENZL-HEIL, SEELSORGE IN KITAS

### DIE WERKZEUGKISTE

#### VORBEREITUNG

**ORT** Zunächst wird ein gemütlicher Ort ausgewählt, an dem man bequem zusammensitzen kann. Außerdem ist es gut, wenn alle eine Art Kreis bilden mit Platz in der Mitte.

**MATERIAL** Vielleicht gibt es in der Familie oder KiTa-Gruppe eine (Jesus-)Kerze, die bei besonderen Anlässen angezündet wird. Die könnte jetzt in der gemeinsamen Mitte stehen. Wer den Impuls vorbereitet, legt in die Mitte ein Tuch. Bevor alle anderen dazu kommen, werden unter dem Tuch verschiedene Werkzeuge versteckt. Wenn keine echten Werkzeuge zur Hand sind, können Bilder genommen werden (Vorlagen im Anhang).

#### ES GEHT LOS

- > Alle in der Runde werden begrüßt. Wenn es eine gibt, darf ein Kind die Kerze jetzt anzünden.
- > Dann kann gemeinsam ein Lied gesungen werden.  
(z.B. „himmelbunt“ von H. Adam, [www.lieder-werkstatt.de](http://www.lieder-werkstatt.de)).
- > Jetzt wird die Aufmerksamkeit auf das Tuch in der Mitte gelenkt.  
„Ich habe unter dem Tuch etwas versteckt. Wer möchte mal danach fühlen?“  
Wer sich meldet, darf eine Sache erfühlen, unter dem Tuch herausnehmen und in die Mitte legen.
- > Die Namen der erfühlten Werkzeuge werden zusammen herausgefunden.  
Vielleicht muss erklärt werden, wofür etwas benutzt wird.

>>

WEITERE IMPULSE ZUR GEMEINSAMEN VISION FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE: [SEGENSORTE.BISTUM-SPEYER.DE](http://SEGENSORTE.BISTUM-SPEYER.DE)

## VORSCHLAG FÜR EINE ZUSAMMENFASSENDE ERKLÄRUNG

„Werkzeuge sind dafür da, etwas zu bauen, zu reparieren, etwas zu pflanzen, zu pflegen, zu kochen oder zu verschönern. In der Bibel wird auch immer wieder von Handwerkern und verschiedenen Berufen geredet (z.B.: Fische fangen, Haus bauen, Schafe hüten, Feld bepflanzen...).

Ganz am Anfang der Bibel erleben wir Gott selbst als eine Art Handwerker: Er erschafft die Welt.

Wer sein Handwerk gelernt hat, dem gelingt seine Arbeit und das Ergebnis ist gut. Das nimmt Jesus in seinen Geschichten gerne als Beispiel dafür, wie wir es machen sollen, um für Gott und seine Botschaft einen guten Platz in der Welt zu schaffen

Der Apostel Paulus in der Bibel redet davon, dass jeder Mensch besondere Begabungen von Gott geschenkt bekommen hat, und dass es wichtig ist, dass wir sie entdecken und benutzen, sonst fehlt etwas in der Welt.

Ich möchte Euch jetzt einladen zu einer Phantasiereise. Vielleicht kommt ihr dabei Euren Begabungen und dem, was Ihr gerne macht, weiter auf die Spur.“

## SKIZZE ZU EINER PHANTASIEREISE

- > Wichtig ist, dass immer genug Zeit gelassen wird, damit in der Phantasie auch Bilder entstehen können.
- > Alle setzen oder legen sich bequem hin und schließen, wenn möglich, die Augen.

„Stell Dir vor, Du sitzt an einen Baum gelehnt auf einer Wiese im warmen Sonnenlicht. Du genießt die Wärme, hörst die Bienen summen, fühlst das weiche Gras...

Da hörst Du leise Geräusche. Sind es Kinderstimmen?

Du gehst ihnen nach und kommst an einen großen Platz auf einer Wiese. Dort sind viele Kinder in aller Ruhe am Basteln und Werkeln. Schau dir alles in Ruhe an.

An einer Stelle wird gesägt, gehämmert und mit Holz gebaut. Dort hinten gibt es bunte Stoffe und es wird genäht. Hier vorne wird gefilzt. Da drüben wird mit leckeren Zutaten gekocht und gebacken. An einer anderen Stelle gibt es Farben zum Malen. Andere benutzen Pappmaché...

Dort, wo es Dir gut gefällt, darfst Du bleiben. Stell Dir das Material vor, mit dem Du arbeiten möchtest: Wie fühlt es sich an? Wie riecht es?

Du beginnst etwas zu schaffen. Stell Dir vor, wie nach und nach Dein Kunstwerk entsteht.

Jetzt ist es fertig. Du darfst stolz auf Dich sein. Schau es Dir noch einmal rundum an.

Dann stellst Du es auf die Wiese zu den Kunstwerken der anderen Kinder. Jetzt verabschiedest Du Dich davon. Du gehst wieder zurück zum Baum auf der Wiese, lehnst Dich an und schließt die Augen. Dann kommst Du in Gedanken zurück hier in den Raum.

Spüre Deinen Körper, langsam öffnest Du wieder die Augen.“

- > Wer möchte, darf von seinen Bildern erzählen.

Zum ABSCHLUSS kann gemeinsam ein Lied gesungen werden (zB „Du hast uns deine Welt geschenkt“).

Das, was in der Phantasiereise gesehen wurde, sollte danach am besten auch kreativ gestaltet werden.

Die Kinder können z.B. ein Bild davon malen. Aber am besten wäre es, wenn wirklich mit den echten Materialien gearbeitet wird. So erleben alle sich noch mehr als Schöpfer und Gestalter.

Die Kunstwerke werden dann noch gemeinsam angeschaut. Wer möchte, kann dazu erzählen.







